



März 2022

Der letzte heftige Sturm während der Winterferien hat eine Birke auf unserem Schulhof gefällt. Was zunächst mehr oder weniger belanglos klingen mag, macht die Zerstörungskraft eines so starken Windes klar.

Es ist dabei niemand zu Schaden gekommen und die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Hochkirch haben die Gefahrenstelle in Windeseile

beräumen können. Ein herzlicher Gruß und Dank dafür an die Helfer, sicher war es nicht der einzige Einsatz an jenem Wochenende.

In der vergangenen Woche dann sprach der Lehrtext zur Tageslosung der Herrnhuter Brüdergemeinde von Jesus Sturmstillung auf dem See Genezareth und ich fühlte mich umgehend an das oben stehende Szenario erinnert. Aber nicht nur solche Wetterereignisse beeinträchtigen unsere Welt. Unser Leben wird immer wieder von Böen durchgerüttelt und gestört, von orkanartigen Winden verstört oder eben auch von zwischenmenschlichen Stürmen zerstört. Sicher ist, dass wir auch heute noch einen Herrn und Bruder haben, den wir um Hilfe bitten können und er wird für Stille sorgen.

Zwischenmenschliche Krisen erleben wir an unserer Schule in gleicher Weise wie andernorts. Kinder und Jugendliche benehmen sich eben häufiger nicht wie Erwachsene und auch diese sind vor Verfehlungen nicht gefeit. Gemeinsam gilt es dann, mit Christus in unserer Mitte Lösungen zu finden und so auch Stille in unseren Herzen einkehren zu lassen. Dazu trägt unsere Arbeit als PiT-Schule (Prävention im Team) bei. Aus unterschiedlichen Gründen haben wir vor, diese noch weiter auszubauen. Aktive Klassenratsführung, aber auch der Aufbau essenzieller Lebenskompetenzen sind dabei neben der Streitschlichtung wichtige Bausteine.

Eine ganz weltlich und eben auch globale Krise ist deutlich prekärer und auch deshalb ohnehin in aller Munde. Das Leid der Menschen in der Ukraine und der Ansturm Hilfesuchender ist hinlänglich bekannt. Ich möchte an dieser Stelle erneut darauf aufmerksam machen, dass vielerorts Möglichkeiten geschaffen wurden, sich positiv zu engagieren. Unsere Mittel und Möglichkeiten als Schule sind begrenzt und wir werden das Rad sicher nicht neu erfinden müssen. Daher haben wir uns zu einer Zusammenarbeit mit der Josua Gemeinde Bautzen entschlossen und verweisen gerne auf deren Hilfsprojekte. Dass aber auch vergleichsweise kleiner Aufwand vieler Unterstützer Wertvolles hervorbringt, wird an folgendem kurzen Beispiel klar: In Eigenregie gelang es zuletzt unserer Klasse 9, zwei volle Tüten Sachspenden zusammenzutragen, die unmittelbar bei den Bedürftigen ankamen. Wir danken herzlich für alle Hilfsleistungen.

Frischer Wind zog während der Winterferien in unsere Klassenzimmer ein. Zur



Es gibt für (fast) alles eine App - nun funktioniert das sogar kabellos.

technischen Überbrückung bis zur Installation der vorgesehenen Smartboards wurden in allen Klassenzimmern kleine Netzwerkgeräte installiert, die es nun den Lehrern ohne Aufwand ermöglichen, kabellos Medieninhalte via Beamer zu projizieren. Voraussetzung dafür ist wiederum die Ausstattung der Kollegen mit iPads, die aus Mitteln des DigitalPakts beschafft und nun ausgegeben werden konnten. Jetzt heißt es für alle, die Möglichkeiten dieser neuen Technik kennenzulernen, auszuprobieren und damit unseren Unterricht weiter zu modernisieren. Alle Beteiligten werden davon profitieren.

Nun kehrt mit dem beginnenden Frühling auch in Sachen Pandemie wieder ein wenig mehr Ruhe ein. Das Testregime wurde gelockert und man kann in den Unterrichtsräumen dank Aufhebung der Maskenpflicht nicht nur befreiter atmen, sondern sich eben auch wieder ungehindert ins Gesicht schauen. Das macht vieles



Der schnellste Weg zum Engagement - scannen Sie den QR-Code einfach mit der Kamera Ihres Smartphones.

angenehmer. Nichtsdestotrotz werden uns die Auswirkungen des Coronavirus sicher noch eine Weile beschäftigen.

Aktuell befinden sich unsere Neuntklässler in der sogenannten Bewerberwoche, bei der etliche Angebote externer Profis, aber auch Einheiten unserer hauseigenen Spezialisten zum Thema Berufsorientierung den Schülern mögliche Wege und dazu notwendige Mittel für den sinnvollen Anschluss an die Schulzeit aufzeigen sollen. Es wäre nicht das erste Mal, dass damit oder auch mit dem nachfolgenden zweiwöchigen Betriebspraktikum ganz neuer Wind unter die jugendlichen Flügel fegt. Mit ähnlichen Zielen setzt die Klasse 8 in der letzten März- und ersten Aprilwoche die Segel zum Praktikum im Überbetrieblichen Ausbildungszentrum nach Bautzen. Wir sind sehr froh und dankbar, dass diese Möglichkeit nun wieder den Erfahrungsschatz unserer Schüler erweitert.

Für das dann bald anstehende Osterfest wünsche ich uns allen ein laues Frühlingslüftchen, den freudigen Anblick bunter Eier an frischen Birkenzweigen und die stille Gewissheit, dass unser Herr für uns auferstanden ist.

Bleiben Sie behütet.



T. Menzel  
- Schulleiter -